

SVP Reiden fordert «totale Transparenz»

Die Volkspartei hat dem Gemeinderat einen offenen Brief geschrieben und stellt darin Forderungen zum «Strategischen Arbeitsgebiet» auf.

Marc Benedetti

Die SVP-Ortspartei hat sich bisher nicht öffentlich zur Frage geäussert, ob sie die Einzonung des 20 Hektaren grossen Areals bei der Autobahn befürwortet, dagegen ist – oder die Meinungen auseinandergehen. Ihr Kantonsrat Robi Arnold sammelt zwar Unterschriften für eine Urnenabstimmung und ist der Anführer des Nein-Komitees, der Mehlecker Landwirt hat aber bisher immer betont, dass er nicht im Namen der Partei handle.

Nun wagt sich die Volkspartei aus dem Busch. Sie hat dem Reider Gemeinderat einen offenen Brief geschrieben, den sie auch den Medien zugänglich machte. An der letzten Parteiversammlung sei dieser so befürwortet worden, teilte die SVP mit. Der Brief beinhaltet Forderungen für konkretere Aussagen zu unklaren Punkten beim SAG und die Partei verlangt ausserdem «totale Transparenz».

Schuldenberg muss irgendwie abgebaut werden

Die SVP stellt als Erstes klar, dass sie dem Projekt auch Positives abgewinnen kann. «Wir sehen die Realisierung des SAG Mehlecken mit der Ansiedlung von Firmen und der Schaffung von Hunderten von Arbeitsplätzen auch als Chance für die Gemeinde Reiden», schreibt die Partei. «Wir sind uns bewusst, dass bezüglich finanzieller Lage in der Gemeinde etwas gehen muss.» Sparmassnahmen nützen wenig und seien «Zahlenkosmetik». Die Ansiedlung finanzkräftiger Unternehmen scheine fast die einzige Lösung zu sein, um den Schuldenberg abzubauen.

Das Projekt sei aber auch mit Risiken und Unsicherheiten ver-



Hier auf der grünen Wiese will sich Swisspor mit weiteren Firmen ansiedeln. Das 20 Hektaren grosse Areal an der Autobahn A2 (im Hintergrund) ist als «Strategisches Arbeitsgebiet» (SAG) im kantonalen Richtplan ausgeschieden. Es wird landwirtschaftlich genutzt.

Bild: Marc Benedetti

bunden. Deshalb ist es für die Partei zwingend, dass für Reiden ein Mehrwert durch die Einzonung entsteht. Weiter spricht die SVP verschiedene offene Fragen an – die Steuererträge, die Frage der verkehrsmässigen Erschliessung des Areals, das Thema Rückzonungen des Kantons und die Frage nach dem Ersatz der verlorenen Fruchtfolgefleichen.

Die SVP verlangt, dass die einmaligen und auch die wiederkehrenden Steuern von Gemeinde, Kanton und Bund detailliert berechnet und beglaubigt werden. Wiederkehrende Steuern dürften nicht erst nach Amortisation der Investitionen berechnet und verlangt werden, sondern «müssen zwingend vom ersten Jahr an mit einer ver-

handelten Pauschale als zusätzlicher jährlicher Standortbeitrag bezahlt werden», heisst es im Schreiben.

Die Partei findet den Steuerertrag eher spärlich

Wichtig sei eine markante Verbesserung der Steuerkraft des durchschnittlichen privaten Steuerzahlers in Reiden. «Diesem Aspekt kommt die eher geringe Arbeitsplatzqualität bei der Etappe Swisspor mit wenig hochdotiertem Fachpersonal zu wenig entgegen», heisst es im Brief. Ein Steuerbetrag von 2,5 Millionen Franken im Jahr bei einer angekündigten Wertschöpfung von 350 Millionen sei «eher spärlich».

Auch die Höhe einer allenfalls möglichen Steuerauswei-

chung der Stammfirma zu Gunsten des Standorts Reiden sollte abgeklärt und bekannt sein, lautet eine weitere Forderung.

Obwohl die Erschliessung des Grundstücks erst bei den Baugesuchen zum Thema werde, müssten im Voraus die Verkehrs-, die Wasserversorgungs-, die Abwasser- und Energieerschliessung geplant und deren Finanzierung festgelegt werden, fordert die SVP. Zudem will sie, dass die öV-Erschliessung aufgezeigt wird.

Kanton soll Rückzonungen in Reiden stoppen

Brisant: Die Partei fordert ausserdem eine Garantie vom Kanton, dass er die geplanten Rückzonungen von Bauland in Reiden sistiert, wenn das Swiss-

Infoveranstaltung und mögliche Urnenabstimmung

Reiden Die Gemeinde Reiden hat den Fahrplan zur Abstimmung über die Einzonung des SAG-Areals angepasst, wurde diese Woche an der Gemeindeversammlung kommuniziert. War zuerst die Rede davon, dass die Reider Stimmberechtigten im Frühling 2023 an der Gemeindeversammlung über die Einzonung befinden sollten, läuft inzwischen eine Unterschriftensammlung für eine Gemeindeinitiative; diese fordert eine Urnenabstimmung. Der Fahrplan sieht nun so aus: Im Januar beschliesst der Gemeinderat Reiden

zuerst über einen möglichen Gegenvorschlag zur Initiative und an einer anderen Sitzung über deren Gültigkeit. Am 25. April 2023 findet eventuell eine weitere Infoveranstaltung zum SAG-Areal statt. An der Gemeindeversammlung vom 24. Mai wird über die Gemeindeinitiative abgestimmt. Am 22. Oktober, gleichzeitig mit den eidgenössischen Wahlen, ist die Urnenabstimmung über die Einzonung geplant. Es läuft aktuell eine Vorprüfung zum SAG-Gesamtverkehrskonzept beim Kanton Luzern. (ben)

por-Projekt realisiert wird. «Es ist nicht nachvollziehbar, dass aufgrund des Bevölkerungszuwachses durch neue Arbeitsplätze die Möglichkeit der Schaffung von neuem Wohnraum vermöglicht wird», heisst es. Im Klartext: Wenn die Firma Swisspor und weitere Unternehmen sich ansiedeln, wollen deren Mitarbeitende vielleicht nahe bei ihrem Arbeitsplatz wohnen.

Das Thema ist eine Knacknuss. Sven-Eric Zeidler, Leiter der Dienststelle Raum und Wirtschaft (rawi), betonte an der zweiten SAG-Infoveranstaltung im Oktober in Reiden, dass die Einzonung des SAG und die Rückzonungen von Bauland «rechtlich, politisch und sachlich nicht vermischt» werden dürfen. Ein Deal sei nicht möglich – auch wenn er selbst Hand bieten würde, wie er wörtlich sagte. Der Kanton ist der Ansicht, dass es in Reiden auch nach der Ortsplanungsrevision noch genügend eingezontes Bauland gibt. Zudem setzt er das

Raumplanungsgesetz des Bundes durch.

Fruchtfolgefleichen in Reiden kompensieren

Die Partei, welcher viele Landwirte angehören, ist auch nicht damit einverstanden, dass die Fruchtfolgefleichen ausserhalb der Gemeinde Reiden kompensiert werden. «Die SVP Reiden wehrt sich dagegen, dass tausende von Quadratmetern wertvollen Bodens in andere Regionen transportiert werden sollen», schreibt sie. Vorgesehen ist, Land in Triengen aufzuwerten.

Die Ortspartei fordert ausserdem, dass allfällige Synergien bei der Feuerwehr genutzt werden. Die Feuerwehr Wiggertal mit Sitz in Reiden wünscht sich schon lange ein neues Lokal. Die Swisspor brauche ja vielleicht eine Betriebsfeuerwehr. Synergien seien denkbar und Verhandlungen «in beidseitigem Interesse» sollten geführt werden.

«Lustig, lustig, tralalalala – der Nikolaus ist endlich da»

Langnau Am Abend des 6. Dezember wurde St. Nikolaus in Langnau festlich empfangen. Die dumpfen Töne der «Johanniter-Trechler» und die lauten Peitschenknalle der «Wiggertal-Chlöpfer» kündigten das Eintreffen von Nikolaus und seinem Gefolge schon von weitem an. Die Schulkinder begleiteten die gern gesehenen Gäste mit den selbst gebastelten Laternen zur Kirche und der Samichlaus genoss die Fahrt in der Kutsche. Lehrer Marcel Arnold moderierte den Empfang in der Kirche, wo die Schul-

kinder den Nikolaus mit ihren Darbietungen überraschten. Dabei sorgten sie sich um den Esel, äusserten den Wunsch, ihn in seinem Waldhaus besuchen zu dürfen, und «rappten» zu «Nüssli und Mandarinli». Der Samichlaus bedankte sich für den tollen Empfang und erzählte die Geschichte vom hilfsbereiten Eichhörnchen. Moderator Arnold erinnerte daran, dass die Adventszeit viele Gelegenheiten bietet, um andern Menschen zu helfen und ihnen damit Freude zu bereiten. (i.-)



Ein Dreikäsehoch durfte den Samichlaus bei seiner Kutschfahrt begleiten. Bild: Emil Stöckli

MARKTPLATZ

Ehrung für langjährige Mitarbeiter

Die Firma Schürch&Zimmerli AG aus Reiden/Sursee führte ihre Betriebsfeier im Restaurant Vogelsang in Eich durch.

«Erfreulicherweise können wir diesen traditionellen Anlass auch in diesem Jahr ohne Einschränkungen feiern», sagte Verwaltungsratspräsident Hannes Schürch. Die Pandemie und der Ukraine-Krieg verbunden mit den unterbrochenen Lieferketten hätten negative Auswirkungen auf das vergangene Geschäftsjahr gezeigt. Zudem würden Geräte immer weiter entwickelt, was deren Lebensdauer verlängere. Schürch sieht jedoch der Zukunft optimistisch entgegen, ist doch das Verkaufspersonal dank steter Weiterbildung bereit, die Kunden jederzeit aktuell bei allen Geräte- und Abo-Fragen zu beraten. Das gilt auch für die Installation von Datenübertragungen. «Die Werkstatt profitierte vom «Camper-Boom», der während der Corona-Zeit ausgelöst worden ist», erklärte Hannes Schürch



Vorne v.l.: Nils Decker, Roman Meier, Kurt Meier und Martin Mehr. Hinten: die Mitglieder der Geschäftsleitung Peter Zimmerli, Hannes und Stefan Schürch. Bild: zvg

weiter. Der Ausbau der Busse mit Standheizungen, Solaranlagen und 230-V-Einspeisungen habe starke Nachfrage erfahren. Eine Steigerung hat sich auch beim Nachrüsten mit Anhänger-

kupplungen und Veloträgern ergeben.

Im späteren Verlauf des Abends wurden drei langjährige Mitarbeiter geehrt. Roman Meier arbeitet seit 20 Jahren in

Reiden als Handy-Spezialist. Martin Mehr, der auf eine 35-jährige Tätigkeit bei Schürch&Zimmerli zurückblicken darf, ist in Sursee für die Grosskunden zuständig. Dank seinen innovativen Ideen kommt ihm ein wesentlicher Anteil an der positiven Entwicklung des Unternehmens zu. Das 40-Jahr-Jubiläum durfte Kurt Meier feiern. Er ist in der Werkstatt Sursee als Spezialist für den Einbau von Aggregaten und Anhängerkupplungen wie auch Tachographen tätig. Die drei Jubilare haben bereits ihre Lehrzeit in der Firma Schürch&Zimmerli AG absolviert. Sie durften für die langjährige Firmentreue ein verdienten Geschenk in Empfang nehmen. Ein solches erhielt auch Nils Decker überreicht, der im Juli die Lehre als Automobil-Mechatroniker erfolgreich abgeschlossen hat. (i.-)